Ev. Kirchengemeinde Ewersbach

Gemeindebrief

Dezember 2020 | Januar | Februar 2021

Informationen auch unter
www.ev-kirche-ewersbach.de

Auf ein Wort	3-4
Was macht denn eigentlich	5-8
Aus dem Kirchenvorstand	9
Gottesdienste	10-13
Kirchwald	14-15
Pfarrerin Seifert	16
Adventsweg	17
Wir feiern Weihnachten	18
Allianzgebetswoche	19
Kollekten	20
Jungschar Steinbrücken	21
Unsere Konfirmanden	22-23
Gruppen und Kreise	24
Musik in unserer Gemeinde	25-28
KiTa Ewersbach	29
KiTa Manden	30-31
Kirchenvorstandswahlen 2021	32
Pinnwand	33-35
Brot für die Welt	36
Jahreslosung	37
Weltgebetstag	38-39
Tour durch die Bibel	40-41
Diakonie	42-43
Kasualien	44
Geburtstage	45-47

Bitte beachten Sie für Ihre Beiträge den jeweiligen Redaktionsschluss:

Ausgabe März/April/Mai:	**20. Januar**
Ausgabe Juni/Juli/August:	**20. April**
Ausgabe September/Oktober/November:	**20. Juli**
Ausgabe Dezember/Januar/Februar:	**20. Oktober**

Gemeindebrief für die Evangelische Kirchengemeinde Ewersbach Nr. 237
Herausgegeben von der Ev. Kirchengemeinde Ewersbach
Der Gemeindebrief wird alle 3 Monate an alle ev. Haushalte verteilt.
Redaktion: KV Öffentlichkeitsausschuss, Gemeindebüro
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder
Druck: Druckerei Speck, Industriestraße 8, 35716 Dietzhölztal
Er ist kostenlos, aber nicht umsonst.
Spendenkonten der Evangelischen Kirchengemeinde Ewersbach:
VR Bank Lahn-Dill: DE05 5176 2434 0023 7685 00, BIC: GENODE51BIK
Sparkasse Dillenburg: DE93 5165 0045 0000 1271 26, BIC: HELADEF1DIL
Ein besonders herzliches Dankeschön allen Austrägerinnen und Austrägern!
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **20. Januar 2021**

Rettet Weihnachten!

Es war in eine der vielen ARD Sondersendungen in diesem Jahr, als Reiner Haseloff (Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt) dazu Stellung nahm. Wir wollen Weihnachten retten. Ein bisschen Vorfreude kam in mir schon auf. Weihnachten, das Fest der Liebe, das Fest der Familie, das Fest der vielen Geschenke…

Das Fest, an dem wir wieder (fröhlich) singen werden „Christ der Retter ist da“. Wird uns das gelingen? Können wir Weihnachten noch retten?

In diesem Jahr lief das Gemeindeleben auf Sparflamme. Wie soll man nun fröhlich und ungezwungen feiern können, wenn ständig Sicherheitsabstand gehalten werden muss. Wenn Adventsstimmung, Nikolaus, Weihnachtsmärkte, Vereins- oder Betriebsweihnachtsfeiern flachfallen. Was gibt es bei einem solchen Fest denn noch zu feiern?

Da streift mich der Gedanke: Hat Gott während der Corona Pause sein Wirken auch heruntergefahren?

Was für ein anmaßender Gedanke, der mich da beschleicht!

Als ob alles von uns abhängt. Als ob Gott von uns abhängt. Als ob Gott nur wirken könnte, wenn wir aktiv sind. Als ob sein Reich nur dann kommt, wenn wir etwas dafür tun. Wenn das so wäre, wäre das eine unerträgliche Last für uns, seine Gemeinde.

Gott sei Dank – Gott macht keine „Corona-Pause“. Wir können nicht die Welt retten. Gott rettet die Welt. Das ist der wahre Anlass für Weihnachten.

„Christ der Retter ist da!“, diese Worte des Weihnachtsliedes „Stille Nacht“ singen uns ins Herz: ER rettet Menschen, mal mit uns, mal ohne uns. Christ der Retter ist keine Impfung, die wir uns erhoffen. Er rettet anders. Er ist der dringend benötigte Heilsbringer, der mich aus aller Verstrickung in meine Schuld retten kann.

Er ist der Retter aus Angst und Sorge. Bei ihm kann ich sicher sein wie ein kleines Kind an der Hand des Vaters.

Er gibt Hoffnung, die alle Menschen haben können. Wirksam wird diese Hoffnung natürlich erst in dem Moment, wenn einer die Botschaft von Jesus Christus im Glauben annimmt. Denn dann kommt diese Fülle des neuen und ewigen Lebens in sein Herz. Dann weiß er, egal was noch kommt, Gott ist größer. Seine Liebe reicht weiter. Er ist da in jeder Minute meines Lebens. Wir können uns diese tiefe Weihnachtsfreude nicht erarbeiten und verdienen; wir können uns lediglich dankbar betend dem Kind in der Krippe anvertrauen, das uns Gottes Heil bringt. Jesus Christus, der Retter ist da!

Und dabei wird mir klar: Ich muss die Worte nur tauschen, und schon sieht unsere Welt ganz anders aus.

Weihnachten rettet!

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen gesegnete Weihnachtstage.

Ihre Pfarrerin D. Ch. Thielmann

1. Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar,
holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund, Christ in deiner Geburt,
Christ in deiner Geburt!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht durch der Engel Alleluja,
tönt es laut von ferne und nah: Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da!

....Pfarrer Dr. Ulf Häbel?

Am 27. Juni 1942 bin ich in Posen an der Warthe im heutigen Polen geboren. Im Januar 1945 mussten wir kriegsbedingt die Heimat verlassen. Mein damals 75jähriger Großvater hat die Flucht vor der anstürmenden Kriegsfront bewerkstelligt - auf dem Pferdeschlitten bei eisiger Kälte mit seiner Frau, drei Töchtern und fünf Enkeln; einer davon war ich.
Wir erreichten Ende Januar das schon ziemlich zerbombte Berlin. Frauen und Kinder wurden evakuiert. Meine hochschwangere Mutter mit mir und eine ihrer Schwestern mit zwei Kindern wurden evakuiert. Meine hochschwangere Mutter mit mir und eine ihrer Schwestern mit zwei Kindern kamen über Umwege Anfang Februar in Ewersbach an. Am 20. Februar wurde dort mein Bruder Wolfgang geboren. So wurden wir eine Familie aus vier Kindern und zwei Müttern. Die Väter kehrten aus dem Krieg nicht zurück.

In Ewersbach wuchs ich heran bei guten Nachbarn, bei denen ich lernte, in der Landwirtschaft zu helfen, mit Mädchen und Jungen in der Volksschule, Klassenkameraden, mit denen ich mich bis heute verbunden fühle.

1962 legte ich das Abitur an der Wilhelm-von-Oranienschule in Dillenburg ab und studierte dann in Marburg Evangelische Theologie.

Aus meiner Jugendzeit erinnere ich an die mühselige bäuerliche Arbeit in der Nebenerwerbslandwirtschaft und vor allem die vielen guten Kontakte in der Schule, in der Nachbarschaft, im Dorf.

Schon früh wurde ich Jungscharleiter im CVJM und organisierte im Sommer Zeltlager für Jungen. Im Turnverein habe ich geturnt und Handball gespielt und Freunde gefunden.
Ich den Sommerferien war ich meistens daheim (schon wegen des Jungscharzeltlagers) und arbeitete bei der Metallwarenfabrik Kreck in Rittershausen. So habe ich mir das Geld für das Studium verdient und blieb in Kontakt mit meinem Dorf.

Dankbar erinnere ich mich an den damaligen Ewersbacher Pfarrer Helmut König. Er hat mich in meiner Zeit in Ewersbach und im Studium verständnisvoll und hilfreich begleitet - ein väterlicher Freund.

1964 ging ich zum Studium nach Mainz, 1966 nach Berlin und 1967 nach Marburg zurück. In Berlin lernte ich die Studentenbewegung kennen, die man später einfach die 68er nannte, dazu das Leben im damals geteilten Deutschland. Ein Teil unserer Familie lebte in Ostberlin, jenseits der Mauer.

1968 - 1970 war ich zur Vorbereitung auf den Pfarrberuf im Theologischen Seminar in Herborn und gleichzeitig Vikar in Mainz-Finthen.

Das Beste, was ich von dort mitgenommen habe, ist meine Frau.
Sie war Mitglied in einer Jugendgruppe, die ich als Vikar zu betreuen hatte. Wir haben dann geheiratet. Das ist 50 Jahre her.

Meine erste Pfarrstelle war von 1970 - 1977 in einer neu erbauten Wohnstadt bei Frankfurt (Schwalbach-Limesstadt). Da wimmelte es damals von Kindern und Jugendlichen. Die Konfirmandenzahlen waren pro Jahrgang 100 und mehr. Die Angst vor Pubertierenden habe ich schnell verloren, dafür aber die Einsicht gewonnen, dass Jugendliche noch andere Erfahrungsfelder brauchen als nur die ihrer Wohnstadt, Schule und Familie.
So habe ich (damals Jugendpfarrer im Dekanat Kronberg) mit Kollegen zusammen Wochenenden, Freizeiten, Jugendtage veranstaltet. Das ist in meinem ganzen Berufsleben so geblieben - Kinderzelttage und Jugendfreizeiten, Besuch von Kirchentagen und jugendspezifischen Bildungsangeboten, Gottesdienste und Glaubenskurse unterschiedlicher Form.

Ich lernte auch, dass man in dieser Lebenswelt als Pfarrer nicht einfach des Amts wegen respektiert wird (wie ich das aus meiner Ewersbacher Kindheit kannte). Es bedarf anderer Zugänge zu den Menschen über die pfarramtliche Tätigkeit hinaus. Ich erwarb z.B. die Sportlehrerlizenz, um in der Schule Religions- **und** Sportunterricht in einer Klasse zu geben. Ich war als Pfarrer zugleich Sozialarbeiter.

Nach siebeneinhalb Jahren in diesem Pfarramt bat ich die Kirchenleitung um Studienurlaub. Meine Frau und ich zogen mit unseren zwei Kindern nach Münster. Ich wollte diese Auszeit nutzen, um gründlich darüber nachzudenken, ob man, ob ich, lebenslang Pfarrer bleiben kann. Mein Gesprächspartner war Prof. K.-W. Dahm an der Theologischen Fakultät in Münster, zu dem ich aus meiner Herborner Vikariatszeit in freundschaftlichem Kontakt stand. Meine Erkenntnis aus dieser Studienzeit: Ja (man) ich kann Pfarrer in einer Gemeinde sein sofern ich mich auf die Lebenswelt der Menschen vor Ort einlasse: Kirche in der Nähe der Menschen!

Diese Erkenntnis hat mich in meiner zweiten Pfarrstelle (1979 - 1990 in Büdingen mit den Dörfern Orleshausen und Calbach) geleitet. Die Zuwendung zu den Leuten hat sich gelohnt - besonders in den Dörfern. Da entstanden in Zusammenarbeit mit Vereinen, vielfältige Interessengruppen - eine Jugendgruppe, die Sport trieb und meditierte, die Frauengruppe, die Folklore tanzte und Gemeindefeste organisierte; es gab Gottesdienste im Wald zusammen mit dem Vogelschutzverein.
In einem Dorf haben wir gemeinsam in Eigenleistung eine Kapelle gebaut. Bis dahin hatte der Gottesdienst in einem unansehnlichem Schulsaal stattgefunden.

Für mich wurde in dieser Zeit das Thema „Das Leben auf dem Land und die Aufgabe der Kirche darin“ aktuell. Das hat mich nicht mehr losgelassen und bestimmte fortan mein Pfarrerdasein. Das Thema war nicht nur gedanklich, akademisch interessant, sondern auch biographisch relevant.
In meiner Büdinger Zeit habe ich an einem Tag in der Woche auf einem Bauernhof geholfen. Meine Frau und die inzwischen fünf Kinder waren oft dabei - Kühe umtreiben, Heu einfahren, Äpfel ernten. Wir schätzten das Arbeiten und Leben auf dem Hof. So kam die Idee auf, den Lebensraum zu wechseln. Ich suchte eine halbe Pfarrstelle in einem Dorf, in dem wir eine die Familie selbstversorgende Landwirtschaft betreiben wollten. Die Kinder könnten lernen, dass man durch eigene Betätigung (Garten und Ackerbau, Kleintierzucht) etwas zum Leben beitragen kann gegen den Trend der konsumorientierten Anspruchsgesellschaft - da muss immer alles möglichst billig geboten werden in Supermärkten, bei McDonalds, im Internetmarkt...

1990 zogen wir nch Freiensen, einem Ortsteil der Kleinstadt Laubach. Wir bezogen nicht das Pfarrhaus, sondern einen runtergekommenen Bauernhof, den wir seitdem bewirtschaften - 3,5 Hektar Acker und Wiesen, Tierzucht (Schafe, Ziegen, Hasen, Hühner…), viel Handarbeit mangels Maschinen. Ich erinnerte mich an die Nebenerwerbslandwirtschaft, die ich in meiner Kindheit in Ewersbach erlebt hatte.

Zu meinem Dienstauftrag in der Gemeinde gab mir die Kirchenleitung einen Zusatzauftrag zum Thema „Kirche auf dem Land“. Zurückblickend kann ich sagen: Ich war angekommen in meinem Beruf. Ich bin Dorfpfarrer, der sich ins Dorfleben einbringt, sich in den Vereinen beteiligt, Impulse in der Dorfgemeinschaft setzt - Kirche als Vorreiter, der Pfarrer als Pionier. Manchmal haben wir diese Leitidee auch umsetzen können. Seit 20 Jahren gibt es in unserem Dorf wieder eine Grundschule (in kirchlicher Trägerschaft), seit vier Jahren ein Haus der Begegnung. In Häusern, die jahrelang leer standen, treffen sich täglich alte Menschen in einer Tagespflege; sie entrinnen so der Alterseinsamkeit daheim.

Es gibt wieder einen Dorfladen, die Sprechstunde eines Arztes, ein paar altersgerechte Wohnungen (klein, barrierefrei und bezahlbar).
Ein Verein, der sich „Nachbarschaftsfamilie“ nennt, trägt das Ganze.
Das Dorf lebt, wo sich viele Leute beteiligen und nicht nur Ansprüche stellen und sich bedienen lassen.

Man muss das Leben lieben, um es zu leben.
Und man muss es leben, um es zu lieben.

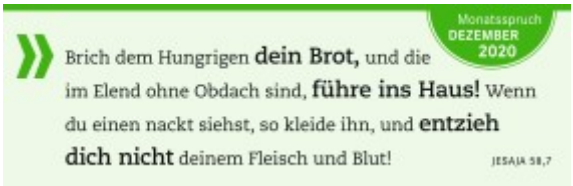
Diese Haltung finde ich in der biblischen Botschaft:
Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat.

Seit Sommer 2007 bin ich pensioniert. In dem von mir geschätzten Beruf bin ich noch oft tätig in Gottesdiensten oder Urlaubsvertretungen. In der kirchlichen und kommunalen Dorfentwicklung bin ich weiter engagiert.

Die Zeit und die Energie, die ich in die Gemeindearbeit und die Kirchenpolitik (ich war 27 Jahre Mitglied der Kirchensynode) investiert habe, widme ich der Kommunalpolitik. Seit 10 Jahren, bin ich in der Stadtverordnetenversammlung von Laubach tätig. Das ist manchmal so mühsam wie die Arbeit auf einem Vogelsberger Acker. Doch damit bin ich einverstanden.

Und so sieht es heute aus: Meine Frau und ich leben auf dem Bauernhof, den unsere Kinder ihr Elternhaus nennen. Wir haben sechs erwachsene Kinder und (bisher…) sieben Enkel. An denen haben wir viel Freude; manchmal ärgern sie auch. Es ist gut so.

Ulf Häbel



Wir gratulieren zum

10jährigen Dienstjubiläum

Sabine Lehmann
Erzieherin Ev. KiTa Mandeln

Ilona Orth
Hauswirtschafterin Ev. KiTa Steinbrücken

Sonja Becker wurde am Sonntag, den 20. September, in das Amt als Küsterin der Kirche in Rittershausen eingeführt.
Sie kümmert sich schon seit einigen Jahren ehrenamtlich um den Blumenschmuck in unserer Kirche und die Gestaltung des Schaukastens und wir freuen uns sehr, dass sie nun auch als Küsterin in der Kirche tätig ist und wünschen Ihr für Ihren Dienst viel Freude und Gottes Segen.

Gleichzeitig danken wir Carolin Wypych für Ihren Dienst als Küsterin, der Anfang August endete.
Auch ihr wünschen wir für Ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Wer den Heiligabend Gottesdienst auf CD haben möchte ,
möge sich bitte vorab im Gemeindebüro melden.
Gottesdienst auch auf unserer homepage: ev-kirche-ewersbach.de

	Ewersbach	**Mandeln**
Sonntag, 6.12. 2. Advent	10.30 Uhr Pfarrer Dr. Braun	9.15 Uhr Prädikantin Hain
Sonntag, 13.12. 3. Advent	10.30 Uhr Pfarrerin Seifert	9.15 Uhr Prädikantin Pauli
Sonntag, 20.12. 4. Advent	10.30 Uhr Prädikantin Pauli	10.30 Uhr Pfarrerin Seifert
Donnerstag, 24.12. Heiligabend	18.15 Uhr auf der Kirchwiese Pfarrerin Thielmann	16.00 Uhr Am Brunnen Pfarrerin Thielmann
Freitag, 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag	10.30 Uhr Pfarrerin Thielmann	
Samstag, 26.12. 2. Weihnachtsfeiertag		10.30 Uhr Pfarrerin Thielmann
Donnerstag, 31.12. Altjahresabend	18.15 Uhr Pfarrerin Thielmann	16.00 Uhr Pfarrerin Thielmann
Freitag, 1.1. Neujahr	17.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdi Abendmahl am F Pfarreri	
Sonntag, 10.1. 1. So. n. d. Epiphanias	10.30 Uhr gemeinsamer Gottesdi mit anschließender Gemeindeversammlung (bi Pfarrerinnen Thie	

LIVESTREAM-GOTTESDIENST VON „24X WEIHNACHTEN NEU ERLEBEN“
an Heiligabend um 21 Uhr:
https://www.**24x-weihnachten-neu-erleben.de/heilig-abend**

Rittershausen	**Steinbrücken**	**Kollekte**
9.15 Uhr Pfarrer Dr. Braun	10.30 Uhr Prädikantin Hain	Ev. Frauen in Hessen u. Nassau sowie FIM - Frauenrecht ist Menschenrecht E.V.
10.30 Uhr Prädikantin Pauli	9.15 Uhr Pfarrerin Seifert	Gebäudeunterhaltung
9.15 Uhr Pfarrerin Seifert	9.15 Uhr Prädikantin Pauli	Freundeskreis Bethlehem
17.30 Uhr Pfarrerin Thielmann 22.00 Uhr Team Rudolf-Loh-Center	16.45 Uhr vor der Ev. Kirche Pfarrerin Thielmann	Brot für die Welt
	9.15 Uhr Pfarrerin Thielmann	Kirchenmusikalische Arbeit
9.15 Uhr Pfarrerin Thielmann		Freundeskreis Bethlehem
17.30 Uhr Pfarrerin Thielmann	16.45 Uhr Pfarrerin Thielmann	Katastrophenfond
ienst in der Ev. Margarethenkirche Platz mit Anmeldung in Seifert		wird noch bekannt gegeben
enst in der Ev. Margarethenkirche itte anmelden) im Ev. Gemeindehaus Ewersbach elmann und Seifert		Inklusive Gemeindearbeit

	Ewersbach	Mandeln
Sonntag, 17.1. 2. So. n. d. Epiphanias		10.30 Gottesdienst Predigt: Pfarrerin Thielmann und gemei
Sonntag, 24.1. 3. So. n. d. Epiphanias		10.30 Uhr Pfarrerin Seifert
Sonntag, 31.1. Letzter So. n. d. Epiphanias		10.30 Gemeinsamer Gottesdienst ir Pfarrerin T
Sonntag, 7.2. Sexagesimä Gottesdienst im Altenheim Pfarrerin Thielmann	10.30 Uhr Pfarrer Häbel	9.15 Uhr Pfarrerin Seifert
Sonntag, 14.2. Estomihi	10.30 Uhr Pfarrerin Thielmann	9.15 Uhr Prädikant Rompf
Sonntag, 21.2. Invokavit	10.30 Uhr Pfarrerin Seifert	10.30 Uhr Pfarrerin Thielmann
Sonntag, 28.2. Reminiszere	10.30 Uhr Pfarrerin Seifert	

Aufgrund der aktuellen Situation können sich Gottesdienste und Zeiten ändern.
Bitte schauen Sie auch in den „Dietzhölztaler Nachrichten“ und auf unserer Homepage: www.ev-kirche-ewersbach.de nach.

Rittershausen	Steinbrücken	Kollekte
Uhr t in der FeG nsamer Kindergottesdienst in der FeG		Allianz
18.00 Uhr Pfarrerin Thielmann		Frankfurter Bibelgesellschaft (Bibelwerk der EKHN)
Uhr n der Ev. Margarethenkirche hielmann		wird noch bekannt gegeben
9.15 Uhr Pfarrer Häbel	10.30 Uhr Pfarrerin Seifert	Hessische Lutherstiftung
10.30 Uhr Prädikant Rompf	9.15 Uhr Pfarrerin Thielmann	wird noch bekannt gegeben
9.15 Uhr Pfarrerin Thielmann	9.15 Uhr Pfarrerin Seifert	Arbeitslosenfond der EKHN
	18.00 Uhr Pfarrerin Thielmann	wird noch bekannt gegeben

Hinweis zur aktuellen Situation:

Um die Verwirbelung von Aerosolen während der Gottesdienste zu reduzieren, müssen im Rahmen der Hygienekonzepte die Heizungen in unseren Kirchen während der Gottesdienste ausgeschaltet sein.

Wir werden die Kirchen vor dem Gottesdienst entsprechend aufheizen, es wird aber nicht vermeidbar sein, dass die Temperaturen während der Gottesdienste absinkt.

Bitte wählen Sie deshalb warme Kleidung aus, wenn Sie den Gottesdienst besuchen möchten.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Wer weiß eigentlich, dass die Kirchengemeinde in Ewersbach auch Waldbesitzerin ist? Wo liegt der Wald denn? Wie groß ist er und wer kümmert sich überhaupt darum? Wir stellen an dieser Stelle einmal vor:

Also, auf einer Fläche von ziemlich genau 41,47 Hektaren erstreckt sich zwischen dem Friedhof Berg, den Tennisplätzen und dem Burbachstadion die „Kirchheck“, also der Kirchenwald. Ein kleinerer Teil des Waldes ist Niederwald (Hauberg), der größere Teil aber ist sogenannter Hochwald, hauptsächlich bestehend aus Fichten. Noch!

Für den Kirchenwald trägt der Kirchenvorstand die Verantwortung. Für alles, was im Wald geschieht müssen Berichte des Försters gelesen und diskutiert werden, Angebote eingeholt und ausgewertet und Entscheidungen getroffen werden. Viel Arbeit für Menschen, die dies nur im Ehrenamt leisten müssen. Wir, die Leute vom Forstbetrieb Schwebel in Ewersbach – und da vor Allem der Förster Lukas Schultz – dürfen da den Kirchenvorstand seit dem Jahr 2016 unterstützen.

Im Moment kann man den Eindruck haben, dass derjenige, der sich hauptsächlich um den Wald kümmert, der Borkenkäfer mit seiner riesigen Verwandtschaft ist, denn auch im Kirchenwald fehlt den Fichten nach drei sehr trockenen Jahren das Wasser, welches die Bäume dringend brauchen, um Nährstoffe aus dem Boden lösen zu können und um Harz zu bilden, mit dem sie sich gegen das Einbohren der Käfer wehren könnten. Platt gesagt: den Fichten fehlt Futter und Abwehrkraft – eine Katastrophe jetzt in dem Moment, in dem wir im Dietzhölztal eine derart unvorstellbar riesige Käferpopulation haben. Wer auf einem Spaziergang einmal ein Stück Fichtenrinde anhebt, kann sehen, wie dicht die Fraßgänge der Käfer beieinanderliegen – teilweise verlaufen sie ineinander. Das bedeutet auch für den Kirchenwald, dass die bestimmende Fichte zum größten Teil ausfällt und es – wie man das im Dietzhölztal leider viel zu oft beobachten muss – auch hier zu großen Kahlflächen kommt.

Schon lange wird der Kirchenwald behutsam umgebaut. Auf einzelnen Flächen wurden schon vor über zehn Jahren junge Buchen in die Schatten der Fichten gesetzt, um die Bodenqualität zu verbessern und ein Austrocknen des Bodens zumindest hinauszuzögern.

Auch wir haben seit Beginn unserer Tätigkeit den Auftrag des Kirchenvorstandes, den Wald hin zu einem Mischwald umzubauen, der solchen Katastrophen, wie wir sie derzeit erleben, nicht komplett ausgeliefert wäre. Das sollte eigentlich nach und nach geschehen, doch zwingt uns das Fichtensterben eine andere Gangart auf.

Wir müssen sehen, was das Wetter in Zukunft bringt und welche Bäume sich auf den entstandenen Freiflächen von alleine einstellen, doch wird es gewiss keine großangelegte Aufforstung mehr geben, die nur eine Baumart über die gesamte Fläche hinweg vorsieht. Unser gemeinsames Ziel mit dem Kirchenvorstand zusammen ist eine gesunde Mischung verschiedener Baumarten, die einen wertvollen Lebensraum bilden und trotzdem einen Beitrag zum Werterhalt für die Pfarrbesoldung liefern können. Für uns ist das kein Widerspruch. Wir werden sehen …

Sollten Sie sich für den Wald interessieren, sollten Fragen rund um den Wald oder die ausgeführten Arbeiten dort bestehen, sollten Sie Kritik oder Anregungen haben, so scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen.

Forstbetrieb Schwebel

Pfarrerin Annette Seifert stellt sich vor

Manchmal haben Kindergartenkinder diese Vorstellung, dass die Pfarrerin oder der Pfarrer in der Kirche wohnt. Als ich die heimelig wirkende Kirche in Steinbrücken gezeigt bekam und wir eine Weile gemütlich plaudernd dort saßen, dachte ich kurz daran. Vorübergehend in der Kirche zu wohnen. Ein Tisch ist schon da, reich gedeckt, mehr als wir es mit bloßem Auge wahrnehmen können. Die Kirche auch als Unterschlupf in schwierigen Zeiten wie diesen.

Mein Name ist Annette Seifert, ich war 16 Jahre Pfarrerin in einer Landgemeinde an der Loreley und dann sehr gerne in der Militärseelsorge tätig.

In einer Übergangszeit bin ich für Vertretungsdienste der Propstei beigegeben und bin tageweise hier in der Gemeinde, um vor allem die Kollegin Frau Pfarrerin Thielmann zu unterstützen. Ich lebe in der Oberpfalz und wir müssen manches kreativ gestalten. Wie überhaupt schon vieles in Corona-Zeiten.

Doch der hier schon sehr freundliche Empfang macht mich sicher, dass wir das gut bewerkstelligen können. Improvisiert wohnen werde ich dann doch im Pfarrhaus in Steinbrücken.

Ich freue mich auf Begegnungen mit Ihnen, bleiben Sie gut behütet und Gott befohlen und vor allem gesund!

Pfarrerin
Annette Seifert

Adventsweg in Rittershausen

Mit der Adventszeit beginnt eine besondere Zeit, die in diesem Jahr bedingt durch die Corona Pandemie anders sein wird als sonst. **Aber die Advents- und Weihnachtszeit fällt nicht aus!** Wir brauchen gerade jetzt die Erinnerung daran, dass Jesus Christus in unsere Welt gekommen ist, in der auch vor über 2.000 Jahren nicht alles einfach war.

Daran wollen wir auf dem Adventsweg denken, der vom 1. Advent bis zum 06. Januar zum Gehen, Lesen und Sehen einlädt.

Der Weg wird auf vier Stationen die Weihnachtsgeschichte lebendig werden lassen und ist vollständig barrierefrei zurückzulegen.

Bitte achten Sie dabei auf die aktuellen Bestimmungen, die durch die Corona Pandemie unbedingt einzuhalten sind:

- **Mindestabstand**
- **max. Anzahl der Personenzahl und Haushalte**

Start: Ev. Gemeindehaus Rittershausen (bei der KiTa), Ortsstraße 11
Ziel: Rudolf Loh Center Rittershausen, Rittershäuser Str. 1

Eine Aktion der Evangelischen Kirchengemeinde Ewersbach

Wir feiern Weihnachten!

Herzliche Einladung zu unseren Freiluftgottesdiensten
am Heiligen Abend

16.00 Uhr Mandeln am Brunnen	**16.45 Uhr Steinbrücken vor der Ev. Kirche**
17.30 Uhr und 22.00 Uhr Rittershausen am Rudolf-Loh-Center	**18.15 Uhr Ewersbach auf der Kirchwiese**

Vom 12. bis 19. Januar 2021
Thema: Lebenselixier Bibel

Gemeinsam für alle vier Orte in Ewersbach

Dienstag, 12.1., 20 Uhr
Gebetsabend im Ev. Gemeindehaus in der Oranienstraße
Leitung: Evangelische Kirchengemeinde

Mittwoch, 13.1., 15 Uhr
Gebetsnachmittag in der FeG
Leitung: Roland Sterzik, FeG

Donnerstag, 14.1., 20 Uhr
Gebetsabend im Ev. Gemeindehaus in der Oranienstraße
Leitung: Evangelische Kirchengemeinde

Freitag, 15.1., Konzert Manfred Siebald in der FeG

Sonntag, 17.1., 10.30 Uhr
Gottesdienst in der FeG
Predigt: Pfarrerin Dorit-Christina Thielmann
und gemeinsamer Kindergottesdienst in der FeG

Die Kollekte

„Eine Kollekte ist eine Geldsammlung für kirchliche oder karitative Zwecke, insbesondere die Sammlung von Bargeld während oder nach einem Gottesdienst in der christlichen Kirche.“ - So weit die Definition von „Wikipedia“.
Aber die in den Gottesdiensten erbetenen Kollekten sind in erster Linie Zeichen für den diakonischen und gemeinschaftlichen Aspekt christlichen Lebens und dass Christinnen und Christen für Bedürftige in der Nähe und in der Ferne einstehen.

Bei den ausgefallenen, bzw. jetzt nur mit Auflagen angebotenen Gottesdiensten oder der vermehrten Teilnahme am Gottesdienst via Internet ist klar, dass der Kollekten-Ausfall viele kirchliche Hilfswerke, Organisationen und Initiativen hart treffen wird. Projekte, die ausschließlich oder weitgehend von Kollekten oder Spenden leben, trifft dies im Besonderen.

Geld allein kann nicht alles regeln, aber finanzielle Unterstützung kann Not lindern, Therapien ermöglichen, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterstützen, Instrumente erneuern, (Fort-)bildung ermöglichen …….
Die Liste ist lang!

Wenn Sie einen Beitrag zur Kollekte der Kirchengemeinde auf dem eher „unüblichen“ Weg leisten möchten, können Sie dies gern mit einer Zahlung auf eines der unten angegebenen Konten der Ev. Kirchengemeinde mit Angabe des Verwendungszwecks „Kollekte“ tun.

Konten der Ev. Kirchengemeinde Ewersbach
VR Bank Lahn-Dill: DE05 5176 2434 0023 7685 00
Sparkasse Dillenburg: DE93 5165 0045 0000 1271 26

Herzlichen Dank allen, die mit Ihren Beiträgen auf „üblichem“ oder „unüblichem“ Weg die Arbeit und Projekte der Kirchengemeinde unterstützen.

Jungschar Steinbrücken

Da auch wir uns auf Grund von Covid19 zurzeit nicht treffen dürfen, haben wir entschieden die Kinder und Ihre Familien mit Hausandachten, kleinen Bastelangeboten und ähnlichem durch den Rest des Jahres zu begleiten.

Den Anfang machte das Erntedankfest. Im September haben wir die Kinder animiert sich darüber Gedanken zu machen für welche tollen Sachen wir Gott, besonders bei diesem Fest, danken wollen. Es ist nicht selbstverständlich, dass unser Obst, Gemüse und das Getreide wächst. Gott schenkt uns im Laufe des Jahres Sonne, Wind und Regen auch die Jahreszeiten mit ihren Besonderheiten sind wichtig für Natur und Pflanzen.

Mit diesen Gedanken wollen wir den Kindern nicht nur Gottes unendliche Liebe für die Menschen, sondern auch die Wertschätzung für unsere Natur ans Herz legen.
Die Familien haben das Angebot begeistert angenommen und wir wollen uns für die vielen tollen Rückmeldungen bedanken.

Für die Adventszeit sind weiter Aktionen geplant und wir freuen uns, die Kinder und ihre Familien auch in dieser besonderen Zeit begleiten zu können.

Anika Grau

Danket dem Herrn,
denn er ist gut zu uns.
Seine Liebe
hört niemals auf.
Psalm 118,29

Unsere Konfirmanden

Wir begrüßen Euch herzlich

aus Ewersbach

Finn-Ole	Christ
Marcel	Gabriel
Aliyah-Joan	Hennings
Jason	Hofmann
Finnja	Klingelhöfer
Matteo	Lohmann
Lukas	Prior
Till	Röseberg
Nevio	Sanchez
Angelina	Walker
Joshua	Klingelhöfer

aus Mandeln

Kim	Gütting
Emily	Haus
Leonie	Koch
Robin	Nassauer
Nicklas	Reuter
Leonie	Scholl
Ben	Vogl
Joleen	Vogl
Luca	Groos

aus Rittershausen

Kim-Sophie	Mühlbauer
Elias	Reeh
Mia	Thomas
Antonius	Kodheli
Lino	Fuhr

aus Steinbrücken

Felix	Hagner
Jule	Heisinger
Felix	Thieme
Julian	Heisinger

Die **KonApp** ermöglicht **digitale Konfirmandenarbeit** für Gemeinden im 21. Jahrhundert. Mit dem Smartphone sind inhaltliches Arbeiten und Interaktion mit der Gruppe möglich.

Info: https://youtu.be/Wz45_L9KYq4

Nachdem sich die Jugendlichen schon im Februar angemeldet haben, war nach der ersten Konfistunde erst einmal eine lange Pause. Die Begrüßung im Gottesdienst fiel dem lockdown zum Opfer. Aber nun heißt es für den Konfikurs: Neustart. Vieles muss in der Konfiarbeit nun umgestellt werden. Unsere großen Konfisamstage mit viel Begegnung und Nähe sind erst einmal nicht denkbar. Das bedeutet erst einmal „back to the roots“: Konfiunterricht in kleinen Gruppen. Es bedeutet aber auch, dass wir ein zeitgemäßes Medium im Konfikurs nutzen: das Smartphone. Die Deutsche Bibelgesellschaft stellt dafür die KonApp zur Verfügung. Damit ist nun auch eine digitale Konfirmandenarbeit möglich. Die App enthält sowohl Bibeltexte als auch Grundtexte des Glaubens. Der Gruppenfeed dient zum Austausch mit Teilnehmern und Leitung. Sie ermöglicht so allen Konfis, auch wenn sie zuhause bleiben müssen, immer dabei zu sein.

KONFIRMANDEN
Gemein-
schaft
Glaube
Segen

EWERSBACH

So	10.30 Uhr	Kindergottesdienst
Mo	17.00 Uhr	Jungenjungschar
Di	17.00 Uhr	Mädchenjungschar
Mi	14.00 Uhr	Frauenstunde jeden 2. im Monat in Rittershausen
	20.15 Uhr	Kindergottesdienstvorbereitung

MANDELN

So	19.30 Uhr	Volleyball
Di	20.00 Uhr	Frauen-Miteinander 2. im Monat
Do	17.00 Uhr	Mütterkreis nach Absprache
Fr	16.30 Uhr	Kirchen-Kids 1.+3. im Monat
	18.30 Uhr	Jungschar „Stonehenges“ 1.+3. im Monat
	20.00 Uhr	Teentreff 1.+3. im Monat

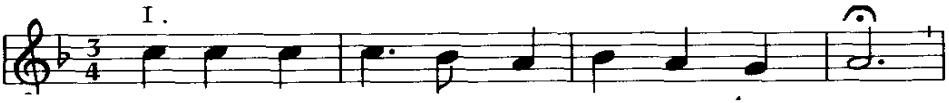
Aufgrund der aktuell
treffen sich die Grupp
nach Absp

RITTERSHAUSEN

Di	20.00 Uhr	„Vitamin F“ - Kreis für Frauen 1. im Monat
Mi	14.00 Uhr	Mütterkreis jeden 2. im Monat
	16.00 Uhr	Krabbelgottesdienst
Fr	17.00 Uhr	Kindergottesdienst 3. im Monat
	17.00 Uhr	Gemischte Jungschar (6-13 Jahre)
	18.30 Uhr	„H.a.n.F.“ Highlights an Freitagen (12-17 Jahre)

STEINBRÜCKEN

Mo	20.00 Uhr	Frauentreff
Di	16.30 Uhr	Jungschar
Mi	19.00 Uhr	Frauenstunde nach Absprache



Lo-bet und prei-set, ihr Völ-ker, den Herrn

Posaunenchor Rittershausen

Montag	19.30 Uhr	DGH Rittershausen

Posaunenchor Ewersbach und Mandeln

Mittwoch	19.30 Uhr	Gemeindehaus der FeG Ewersbach

Flötenchor

Mittwoch	20.00 Uhr	Ev. Gemeindehaus Ewersbach

en Situation
pen und Kreise
rache

HERZLICHE EINLADUNG ZU
Orchester und Kantorei der Margarethenkirche

Orchester (nur Streicher):
Folgende Proben jeweils Samstag sind angedacht:
5. Dezember 2020, 16.+30. Januar, 13.+27. Februar 2021
Uhrzeit: 10.00-12.00 Uhr, Ort: Ev. Gemeindehaus Ewersbach

Vororchester:
Die erste Probe nach den Weihnachtsferien ist Freitag, 15. Januar 2021 (nach Terminabsprache)
Uhrzeit: 17.00-18.00 Uhr, Ort: Ev. Gemeindehaus Ewersbach

Kantorei:
Die erste Probe war am Dienstag, den 15. September 2020 in kleineren Gruppen nach Absprache und Video-Chorprobe mit Zoom
(immer dienstags, außer Schulferien)
Uhrzeit: 20.00-21.30Uhr, Ort: Ev. Gemeindehaus Ewersbach

Ansprechpartner:
Dekanatskantorin Miyoung Jeon, mail: organist822@gmail.com

Ich freue mich auf Sie!

☺

Orgel- und Klaviersunterricht
(gottesdienstliches Instrumentalspiel auf Tasteninstrumenten)

Musikalische Angebote

Entsprechender Unterricht mit verschiedenen Orgeln

Orgel, Klaviervorspiel im GD

Orgelreise im Dekanat an der Dill

Konzerte von Schüler/in
(vielfältiges Repertoire: Alte Musik bis zu Popularmusik)

Begleitung (EG-Plus, Neue Geistliche Lieder, Popularmusik,,,)

Ansprechpartner:
Dekanatskantorin Miyoung Jeon, mail: organist822@gmail.com

Ab sofort wird der Unterricht nach Terminabsprache im ev. Gemeindehaus in Ewersbach stattfinden.

Ich freue mich auf Sie! ☺

HERZLICHE EINLADUNG
ZUM MARKTACKERSPATZENCHOR, ZUR KINDERKANTOREI
DER MARGARETHENKIRCHE EWERSBACH

Gemeinsam Spaß am Musik machen entdecken, spielerisch Noten kennen lernen, Rhythmen ausprobieren und vor allem singen, singen, singen…

„Ab sofort wird Kantorin Miyoung Jeon in Corona-Zeiten jede Woche den Kinderchören per Email verschiedene Materialien , z.B. Musiktheorien, rhythmische Übungen, neue Musik und aufgenommene Probevideos senden. Dadurch können die Kinder zu Hause die Musik hören und zusammen singen."

Ansprechpartner:
Dekanatskantorin Miyoung Jeon, mail: organist822@gmail.com

Ich freue mich auf Euch! ☺

Sonntag, 13. Dezember 2020, 17 Uhr und 18.30 Uhr
in der Ev. Margarethenkirche Ewersbach

Kleine Adventsmusik
"Gesang und Orgel"

Johann Sebastian Bach, Peter Cornelius u.a.

Mona Debus, Sopran
Miyoung Jeon, Orgel

Eintritt frei! Kollekte für die kirchenmusikalische Arbeit

Hinweis: Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit.

Anmeldungen sind erforderlich und bis Donnerstag, 10. Dezember im ev. Gemeindebüro unter Telefon 02774 2879 möglich.
Es stehen jeweils etwa 38 Plätze zur Verfügung.

Chorprojekt mit Bachchorälen – Kantorei der Margarethenkirche lädt zum Mitsingen ein

Die Kantorei der Margarethenkirche wird die Andacht am Karfreitag musikalisch gestalten. Unter der Leitung von Kantorin Miyoung Jeon werden Choräle aus der Matthäuspassion von Bach gesungen, die die Lesung aus dem Evangelium begleiten. Wer Lust hat mitzusingen, ist herzlich eingeladen teilzunehmen.
Die Proben, die immer dienstags von 20 Uhr bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus (evtl. Margarethenkirche) in Ewersbach stattfinden, beginnen am 19. Januar 2021 und enden mit dem Gottesdienst am 2. April 2021.

Ansprechpartner:
Dekanatskantorin Miyoung Jeon, mail: organist822@gmail.com

Aufgrund der aktuellen Situation können sich die Proben ändern. Bitte schauen Sie auf unserer Homepage: www.ev-kirche-ewersbach.de nach.

Die Sängerinnen und Sänger der Kantorei freuen sich auf Sie!

Chorprojekt mit der Kinderkantorei lädt zum Mitsingen ein

Auch in diesem Jahr wird die Kinderkantorei der Margarethenkirche
ein Musical aufführen.
Unter der Leitung von Kantorin Miyoung Jeon wird
am Sonntag, den 13. Juni im Gottesdienst das Musical "Jericho" gesungen.
Wer Lust hat mitzusingen, ist herzlich eingeladen teilzunehmen.
Die Proben, die immer freitags
von 15.00 bis 15.45Uhr (Gruppe 1) und von 16.00 bis 16.45Uhr (Gruppe 2)
im Gemeindehaus (evtl. Margarethenkirche) Ewersbach stattfinden,
beginnen am 26. Februar 2021 und enden am 13. Juni.
(in den Schulferien finden keine Proben statt)

***Aufgrund der aktuellen Situation können sich die Proben ändern.**
Bitte schauen Sie auf unserer Homepage: www.ev-kirche-ewersbach.de nach.*
Ansprechpartner:
Dekanatskantorin Miyoung Jeon, Mail: organist822@gmail.com

Die Kinderkantorei der Margarethenkirche freut sich auf Euch! ☺

Neues Spielpodest in der Käfergruppe

Die Käfergruppe der Ev. Kindertagesstätte Ewersbach hat seit September ein neues Spielpodest. Leider waren wir bislang die einzige Gruppe die kein Podest in ihrem Raum hatte. Durch großzügige Spenden wurde uns dieser große Wunsch erfüllt.

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals recht herzlich!

Die Kinder freuen sich sehr über die neue Spielfläche und erkunden sie jeden Tag aufs Neue mit großer Begeisterung. Es gibt vieles zu entdecken, verschiedene Materialien, Gucklöcher und sogar eine Höhle. Das Podest bietet viele Möglichkeiten, neue Erfahrungen zu sammeln. Darüber hinaus haben wir mehr Platz zum Spielen, Ausprobieren, Erforschen und Beobachten und die Kinder können die Welt jetzt auch von „oben“ sehen. ☺

Spendenaktion: Kita-Kinder sagen „DANKE“

an die Firmen

Architekturbüro Reiner Bierbach, Herborn
Oranien-Apotheke, Inh. Udo Giersbach
Erich Oppermann Tief- und Straßenbau
Manfred Neufurth Reinigungsmittel-Vertrieb, Inh. Lars Erner
MTJZ Rechtsanwälte, Notare, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater//RA/StB
Andreas Giersbach

die Kinder und Erzieherinnen der Käfergruppe und Anette Müller

Die Waldgruppe der Kita Mandeln ist im Container angekommen

Bereits im Februar 2019 begann die Planungsphase für eine Erweiterung der Kita Mandeln, in Form einer Waldgruppe. Durch die Waldgruppe der Kita Mandeln wurden im Dietzhölztal 20 neue Kitaplätze geschaffen. In einer Waldgruppe halten sich die Kinder mit ihren Erzieherinnen überwiegend in der Natur auf. Bei schlechtem Wetter, wie etwa Gewitter, Sturm und Hagel, benötigt die Gruppe einen geschützten Raum, um unterzukommen. Hierfür sollte ein Container mit Toilettenanlage errichtet werden.

Zunächst wurde nach einem passenden Grundstück gesucht. Das Gelände sollte erschlossen sein, in Wald Nähe und nicht zu weit abseits der Kita und der Ortschaft Mandeln liegen. Fündig wurden wir dabei am Ende des Neubaugebiets der Friedhofstraße.

Im Anschluss suchte Frau Kreck, die Leitung unserer Kita, gemeinsam mit dem Bürgermeister Andreas Thomas und unter Zustimmung der Kommune einen geeigneten Container aus. Die Mitarbeiter des Bauhofs Dietzhölztal legten den Strom- und Wasseranschluss und bereiteten das Wiesengrundstück als Stellfläche für den Container vor.

Leider dauerte dann der Einzug der Waldkinder, die sich nun Waldforscher nennen, aufgrund von Lieferschwierigkeiten des Containers und der Einrichtungsmöbel bis in den März diesen Jahres.

Nachdem die Kitas vorübergehend wegen der Corona-Pandemie geschlossen werden mussten, fielen leider die Einweihung sowie auch unser Fest zum 100 jährigen Bestehen, die wir gerne gemeinsam gefeiert hätten, aus.

Nun hat der Waldgruppencontainer, nach Monaten, in denen es dort bislang nur eine Notgruppe und Kleingruppen gab, endlich seinen letzten Schliff bekommen. So wurde Im August durch die Gemeinde ein Vordach mit einem gepflasterten Bereich errichtet und es kam eine Heckenbepflanzung hinzu.

Die Waldforscher freuen sich sehr über ihr neues Domizil und konnten schon die Gegend um das neue Waldgruppen-Gelände auf vielfältige und spielerische Weise erkunden.

Nicht zuletzt möchten wir unseren Dank allen Unterstützern aussprechen. Ein herzlicher Dank geht an den Bürgermeister Herrn Thomas sowie seinem Team mit Herrn Herzschuh, Herrn Schneider und Herrn Reuschel (Finanzierung, Planung und Betreuung) und an alle Mitarbeiter des Bauhofs, die uns tatkräftig geholfen haben. Vielen Dank auch an Markus Berns, der sich sehr für die Sicherheit von Erzieherinnen und Kindern im Wald eingesetzt hat und uns viele wichtige Hinweise vor dem Start der Waldgruppe gegeben hat. Zudem bedanken wir uns auch bei unserer Elternschaft und den Dorfbewohnern, die großzügig ihre Hilfe angeboten haben und die Waldgruppe freudig begrüßt haben. Das Team der Kita bedankt sich ebenfalls bei unserem Kirchenvorstand, für die Unterstützung in der gesamten Planungs- und Umsetzungsphase.

Übrigens:
Unsere Waldforscher würden sich sehr über Nachwuchs freuen, denn wir haben noch freie Betreuungsplätze!!!

Das Team der Kita Felsengrund

Vorschau: Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021

Der Kirchenvorstand hat in der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) die Leitung einer Kirchengemeinde. Er entscheidet über theologische Fragen der Gemeinde, über die inhaltliche Arbeit und die Finanzen. Auch die Verwaltung der Gebäude und die Personalverantwortung für die hauptamtlichen Mitarbeiter (z. B. KiTas und ihre Mitarbeiter) gehören dazu.

Außer der Pfarrerin/dem Pfarrer gehören dem Kirchenvorstand nur ehrenamtliche Mitglieder an, die von den Gemeindemitgliedern für eine Amtsperiode von sechs Jahren gewählt werden. Idealerweise finden sich unter den Vorstandsmitgliedern Menschen aus verschiedenen Alters- und Berufsgruppen, damit die Interessen aller Gemeindemitglieder gut vertreten werden können.

Die Vorbereitungen für die anstehende Kirchenvorstandswahl im Juni nächsten Jahres laufen bereits. Der Benennungsausschuss* sucht Kandidaten und –Kandidatinnen, die bereit sind im neuen Kirchenvorstand mitzuwirken und einen Teil ihrer Zeit in den Dienst der Kirchengemeinde zu stellen. Wählbar sind alle konfirmierten Mitglieder unserer Kirchengemeinde ab 18 Jahren.

Der vorläufige Wahlvorschlag wird am 10.01.2021 nach dem Gottesdienst in einer Gemeindeversammlung im Ev. Gemeindehaus Ewersbach bekannt gegeben und näher vorgestellt und gegebenenfalls ergänzt. Der Kirchenvorstand lädt die Gemeindemitglieder zeitnah zu dieser Versammlung ein. Bitte melden Sie sich dazu über das Gemeindebüro (Tel. 02774-2879) an. Bei der Wahl am 13. Juni 2021 wird dann eine Einheitswahl - unabhängig vom Wohnort der Kandidaten/-Kandidatinnen - stattfinden. Angesichts der ungewissen Corona-Lage hat der amtierende KV beschlossen, dass die Wahl komplett als Briefwahl durchgeführt werden soll.

Kommen Sie gern schon jetzt auf die Mitglieder des Benennungsausschusses zu, wenn Sie selbst kandidieren oder jemanden vorschlagen möchten.

---

*Dem Benennungsausschuss gehören an:
Dorothee Benner, Diethard Greeb, Manfred Manderbach, Dorit-Christina Thielmann, Petra Thomas, Erna Wille

WIR SIND AUF INSTA!

Die evangelische Kirchengemeinde ist auch auf der Social Media Seite Instagram vertreten. Hier posten wir vor allem Eindrücke aus der Jugendarbeit in Dietzhölztal wie zum Beispiel von dem Jugendgottesdienst am 1.1.2020 oder Eindrücke von "besonderen" Gottesdiensten wie der diesjährige Abendgottes-dienst. Ansonsten werden ab und zu auch Bibelverse veröffentlicht. Die digitale Präsenz soll nicht nur mit unserer Internetseite sondern auch in den sozialen Netzwerken, wie Instagram, die jüngere Generation unserer Kirchengemeinde erreichen. Somit soll in Zukunft auch unsere Instagram Seite durch mehr Infos, Eindrücken und Bildern belebt werden.

SIE SIND HERZLICH DAZU EINGELADEN UNS AUF INSTAGRAM UNTER ***DIETZHOELZTALER.JUGEND*** *ZU ABONNIEREN, SOFERN SIE EIN PROFIL BEI INSTAGRAM BESITZEN.*

Abonnieren

Aufgrund des aktuellen Schutzkonzepts treffen sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen in kleineren Gruppen nach Absprache.

Anmeldeschluss
für das neue Kindergartenjahr in Dietzhölztal

Der Anmeldeschluss für das neue Kindergartenjahr **2021/22** ist der **31.12.2020**

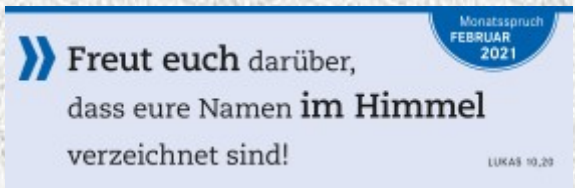
Bis zu diesem Stichtag müssen alle Anmeldungen bei den Leitungen der Kindertagesstätten der Evangelischen Kirchengemeinde Ewersbach vorliegen.

Das Datum der Anmeldung hat hier keinen Einfluss auf die Platzvergabe.

Anmeldungs- und Infoabend für den neuen Konfirmandenjahrgang (Eltern und Kindern)

am Donnerstag, 25.02.2021
im Ev. Gemeindehaus Ewersbach
um 17.00 Uhr und um 19.00 Uhr

Die Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel sagen ein herzliches Dankeschön für die gesammelten Sachspenden. Es sind **5100 kg** Kleidung abgeholt worden.



Das Gipfelkreuz in Mandeln

Foto: Jürgen Reichel

Das Gipfelkreuz in Mandeln
Stolz stand er einst, der Fichtenwald
als grünes Kleid der Berge
wo Vogelsang und Hirschbrunft schallt
blieb leider nichts von Kraft und Stärke.

Kahlschlag war erforderlich,
es bleiben leere Hänge
was uns ans Herz gewachsen war
wird uns oft wehmütig bedrängen.

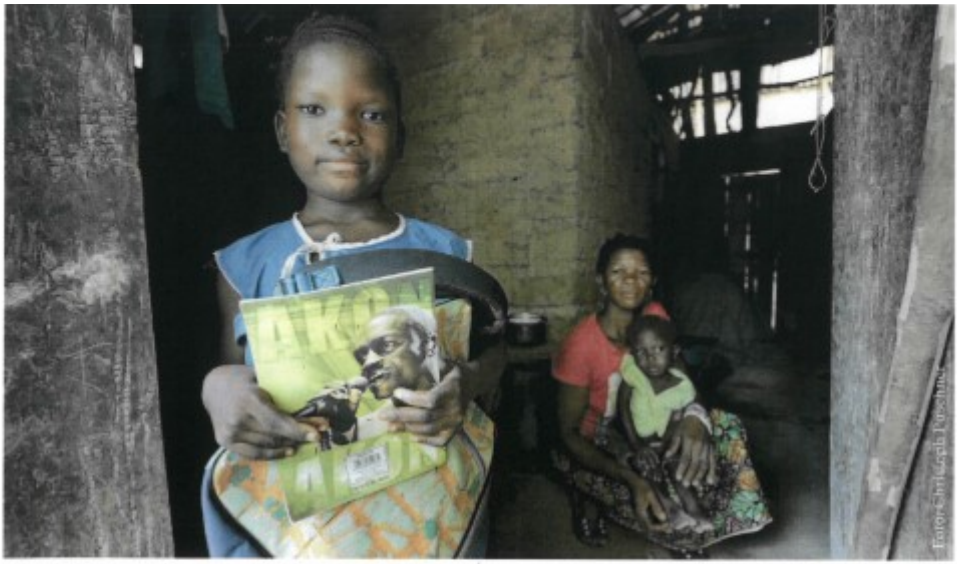
Vergangenheit birgt Zukunftschancen
und kündet neuen Mut
wo einmal grüne Tannen ragen
hat neuerdings ein Gipfelkreuz
uns allerhand zu sagen.

Bei freier Sicht, mit Blick nach oben
wo dieses Kreuz das Dorf bewacht
ist angesichts der ernsten Lage
auch ganz viel Demut angebracht.

Verheißung will das Kreuz entsenden
mit Hoffnung, Trost und Zuversicht
ohne Ängste, ohne Bangen
was Kreuzeskraft ganz fest verspricht.

Seine Nähe ist Berührung
mit stiller Botschaft – ungesagt
erweckt die Bitte um Erhörung
im festen Glauben – unverzagt
so tiefgeprägt sind die Gedanken
bei Blick auf's Gipfelkreuz in Mandeln.

Ruth Gisse



Ein Advent für die Zukunft

Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt, die am 1. Advent eröffnet wird. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!
In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

Helfen Sie helfen.
Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt

JAHRESLOSUNG 2021
Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!
LUKAS 6,36
Der Vater der Barmherzigkeit, der dich mit freundlichen Augen ansieht, schenke dir königliche Freude an dir selbst, dass du in Frieden lebst mit deinen Schwächen und Grenzen. Der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit, verwandle dein armes Herz, dass du keinem Schuld oder Fehler nachträgst, sondern großzügig verzeihst. So singe und spiele die Barmherzigkeit in deinen Beziehungen und lasse dich reich sein mit deinem himmlischen Vater, der nicht ab-, sondern aufrundet.
REINHARD ELLSEL
Foto: Lotz

Weltgebetstag Vanuatu 2021

Worauf bauen wir?

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den **5. März 2021** hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

Worauf bauen wir? - Unter diesem Motto steht der Weltgebetstag 2021 von Frauen des pazifischen Inselstaates Vanuatu, in dessen Mittelpunktder Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen:
"Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend", sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO_2 ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte z.B. 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24

Um der Zerstörung der Umwelt entgegen zu wirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu u.a. ein rigoroses Plastikverbot.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 Frauen im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Alten kümmern. Auf sog. Mammas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Näharbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Mädchen und Frauen weltweit. - Auch in Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über die Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden.

7 WOCHEN OHNE

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 30 Jahren lädt **„7 Wochen Ohne“** als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2021** vom 7. Februar bis 15. April heißt **„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“**.

Altes Testament und die Geschichte Israels

Will man eine Übersicht über das Alte Testament geben, so kann man über die ersten 17 Bücher die Überschrift „historische Bücher“ setzten. Soviel schon vorweg: Der Name eines Geschichtsbuches ist nicht unbedingt mit dem Verfasser gleichzusetzen. Er deutet eher auf den Inhalt oder den Charakter des Buches hin. Das interessante und für uns bedeutende ist, dass von Anfang an das Wirken Gottes beschrieben wird. Die Heilsgeschichte erschließt sich aus diesen Anfängen. Man könnte sagen, wenn man hier nicht genau hinschaut, dann kann es einem beim Verständnis der biblischen Texte schnell so ergehen wie beim Knöpfen eines Hemdes: Wer das erste Knopfloch übersehen hat, hat am Ende einen Knopf "übrig".

Die ersten 11 Kapitel der Bibel (im 1. Mosebuch) bezeichnet man mit dem Begriff "Urgeschichte". Sie beginnt mit zwei Schöpfungsberichten, danach der Sündenfall, und endet mit dem Turmbau zu Babel. Die Geschichte wird über die Verheißung der Erzväter, der Befreiung aus Ägypten, und der Offenbarung am Sinai zu einer Beziehungsgeschichte zwischen Gott und seinem auserwählten Volk, den Israeliten. Die **5 Bücher Mose** berichten nicht allein von diesen Ereignissen. Sie definieren auch die Maßstäbe (Gebote), die die Menschen davor bewahren sollen, ihre erlangte Freiheit zu verlieren. Diese Zeit und den Einzug ins „**Gelobte**

Land“ bezeichnet man als die „Nomadische Vorzeit“. Die Formierung des Volkes ist verbunden mit der Eroberung Kanaans. Das Land wurde unter den zwölf Stämmen aufgeteilt; Nachzulesen im Buch **Josua**. Es folgt die Zeit der **Richter**. Israel als Volk lebt zunächst in Gestalt eines Zwölfstämmeverbandes. Die Zahl zwölf geht auf die Zahl der Söhne Jakobs zurück und ist bis ins letzte Kapitel der Bibel (Offenbarung 21) von entscheidender Bedeutung. Das folgende Buch **Rut** erzählt von einer Stammutter Davids und Jesu. Die beiden **Samuelbücher** zeichnen den Anfang der Monarchie in Israel unter den Regierungen von Saul und David nach. Das frühe Königreich Israel und später das geteilte Reich – Nordreich Israel und Südreich Juda - erlebt in 1. und 2. **Könige** eine turbulente Zeit! Das erste feste Datum, von dem wir wissen ist übrigens das Jahr 926 vor Christus: die Teilung des Reiches. Die Gottesmänner Elia und Elisa nehmen einen großen Raum ein in den Königsbüchern. Und auch hier ist es wieder wie mit dem Hemd und dem letzten Knopf: Wer im Neuen Testament unterwegs ist, kann ohne diese Königsbücher verschiedene Zusammenhänge nur schwer erkennen. Etwa bei der Verklärungsgeschichte in Mk 9,1-8 oder im Bezug auf Johannes den Täufer, den einige für den wiedergekommen Elia halten.
Saul, David und Salomo waren die einzigen Könige, die über das ungeteilte Reich herrschten. David machte Jerusalem zur Hauptstadt. Salomo war es, der den 1. Tempel baute.

Die größte Katastrophe wird in kurzen Abschnitten am Ende der **Chronikbücher** zusammengefasst: die babylonische Gefangenschaft. Mehr darüber erfahren wir in den Prophetenbüchern (besonders bei Jeremia). 587 v. Chr. eroberten die Babylonier das Südreich Juda, zerstörten Jerusalem und den Tempel. Die meisten Einwohner wurden nach Babylonien deportiert.
Das war der Anfang der jüdischen Diaspora. In den Büchern **Esra** und **Nehemia** wird von der Rückkehr der Juden aus der Gefangenschaft und dem Wiederaufbau des Tempels berichtet. Juda war wieder eine Nation, aber unter der Fremdherrschaft der damaligen Weltreiche.

Ihre Pfrin. D.Ch. Thielmann

Die nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes führen durch folgende Bücher: Die prophetischen Bücher. Weisheitsliteratur im Alten Testament. Neues Testament und die vier Evangelisten. Paulus und die Briefe an die Gemeinden. Das Hoffnungsbuch der Offenbarung.

Diakonie
Diakoniestation
Dietzhölztal-Eschenburg

Hilfe, die von Herzen kommt

Die Diakoniestation Dietzhölztal-Eschenburg sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n

Krankenschwester/pfleger, Altenpfleger/in m/w/d

Die Diakoniestation Dietzhölztal-Eschenburg ist ein selbständiger Pflegedienst in evangelischer Trägerschaft und pflegt alte, behinderte, pflegebedürftige und kranke Menschen zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung. Das Tun und Handeln der Mitarbeiter/innen orientiert sich am Pflegeleitbild für die Diakoniestationen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Die Diakoniestation Dietzhölztal-Eschenburg umfasst den Einzugsbereich der Gemeinden Dietzhölztal und Eschenburg.

Wir erwarten

- abgeschlossene Ausbildung in der Kranken- oder Altenpflege
- Berufserfahrung in der ambulanten Pflege wünschenswert
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit
- Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche (ACK-Kirche) und eine positive Grundeinstellung zu den Zielen der Diakonie
- Führerschein Klasse B (3)
- Einsatz in Früh-, Spät- und Wochenenddienst

Wir bieten

- ein tolles Team J
- eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Vergütung nach KDO
- 30 Tage Urlaub
- zusätzliche Altersversorgung

Schwerbehinderte Bewerber/innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, richten Sie Ihre Bewerbung, gerne auch per Mail, mit den üblichen Unterlagen bitte an:

Diakoniestation Dietzhölztal-Eschenburg
Herrn Kai-Uwe Pfeifer / Pflegedienstleiter
Simmersbacher Str. 17
35713 Eschenburg
E-Mail: diakoniestation-eibelshausen@t-online.de
Tel. 0 27 74 / 9 10 40

Examen bestanden ☺

Herzlichen Glückwunsch sagen wir Nadine Menz, die Ihre Ausbildung zur Altenpflegerin erfolgreich bestanden hat.
Wir freuen uns sehr mit ihr über die bestandene Prüfung und wünschen Nadine für ihre Arbeit in unserer Station alles Gute und Gottes Segen.

Nadine Menz Justyna Diehl
stellv. Pflegedienstleitung

Bald ist sie da die Weihnachtszeit, ich frage dich, bist du bereit?
Lass los den Stress und auch die Sorgen und freu´ dich wie ein Kind auf Morgen.

Das was die Menschen heute brauchen, gibt´s nirgendwo zu kaufen.
Gesundheit, Liebe, Hoffnung, Zuversicht, das gibt´s in den Geschäften nicht.

Ganz einfach mal an andere denken - oder auch mal ein Lächeln schenken.
Ein liebevolles Herz, ein offenes Ohr, bringt in dem Anderen ein Strahlen hervor.

Erfreu´ dich auch an kleinen Dingen, es wird dir sicherlich gelingen.
Denn alles was dich glücklich macht, bringt der Zauber der Heiligen Nacht!

Autor: J. Gerding

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende und die Weihnachtstage stehen vor der Tür. Das ist genau der richtige Zeitpunkt, um für einen kurzen Moment der Hektik des Alltags zu entfliehen und sich ein wenig Ruhe zu gönnen.

Das gesamte Team der Diakoniestation Dietzhölztal-Eschenburg möchte Ihnen an dieser Stelle frohe und erholsame Festtage und ein gesundes, glückliches neues Jahr wünschen. Wir hoffen, dass Sie nach einem erfolgreichen Jahr eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Liebsten verbringen können.

Text: Silke Weber

Pfarrer/In	
Dorit-Christina Thielmann, Ewersbach, Pfarrstraße 3 Annette Seifert	02774 2332 02774 9230489

Kantorin	
Miyoung Jeon, Ev. Gemeindehaus Ewersbach organist822@gmail.com	02774 9230296

Gemeindebüro	
Oranienstraße 13, Ewersbach, 35716 Dietzhölztal kirchengemeinde.ewersbach@ekhn.de	02774 2879
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr, Mittwoch: 16.00 bis 18.00 Uhr	

Küster	
Miriam Junker, Ewersbach	02774 923077
Erna Wille, Mandeln	02774 2127
Sonja Becker, Rittershausen	02774 800760
Gudrun Grau, Steinbrücken	02774 5948

Kindertagesstätten	
Ewersbach Am Marktacker 6, kita.ewersbach@ekhn.de	02774 4305
Mandeln Spitzweg 1, kita.mandeln@ekhn.de	02774 3316 Telefax 911825
Rittershausen Ortsstraße 11, kita.rittershausen@ekhn.de	02774 2129
Steinbrücken Am Heckelchen 5, kita.steinbruecken@ekhn.de	02774 3385 Telefax 800191

Diakoniestation Dietzhölztal/Eschenburg	
Simmersbacher Str. 17, Eibelshausen	02774 91040